

in allem was wir tun .. iwie ne grenze in dem, was wir denken können oder so jedenfalls muessen wir an der ansetzen und sagen, das ist das letzte vor der grenze und wenns um uns selbst geht koennen wir das iwie .

und das müssen wir .dogmatisch. ..? voraussetzen aber das muessen wir anders is nix argumentierbar, denkbar .. so kant apriori??

also wahrnehmung wir .. und davon aus gehts dann los

aber zuvor iwie .. hier is wort und was mit wort, oder des dann erst danach oder zwischengeschoben oder?

geschlechtsteile finden wir mitm auge net schoen, gesicht schon, sex, gesicht mitm verstand net schoen aber was hoeheres schon ...

staffelung der werte ... weil weitere wahrnehmungen mehr umfassen.

allerdings erkennt des den wert der anderen niedrigeren net ab, die muss ma au mitnehme, aber sie sin den anderen untergeordnet, duerfen sie net behindern fuer n glueckliches leben ... und duerfen unwerte natuerlich nie foerdern! ..

So will ich glaub jetz letztendlich wirklich de Anfang ham, jedenfalls von der Idee her:

Ich lebe. Daraus ergeben sich für denjenigen, der Fragen stellen kann, einige Fragen: Warum lebe ich?, Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es Gott? Hatte das Universum einen Anfang und falls ja, wann war der? Gibt es Unendlichkeit? Wie hängen Zahlen, Zeichen und die Mathematik mit der Welt zusammen? Welchen Status hat die Wahrheit, die die Wissenschaft verfolgt? Was ist Bewusstsein? Und wer bin ich bei der ganzen Sache eigentlich?

All dies sind sehr umfassende und grundlegende Fragen. Mit welcher Notwendigkeit sich diese Fragen ergeben, weiß ich nicht. Man kann es jedenfalls auch bleiben lassen, sich diese Fragen zu stellen, und es gibt zweitausend oder mehr andere Fragen, die man sich stattdessen stellen könnte, wie zum Beispiel "Wo ist der nächste Kühlschrank, aus dem ich eine Wurst entnehmen kann?". Die oben genannten Fragen scheinen zwar die Wichtigeren zu sein, aber wenn ich ehrlich bin und in mich hineinhorche, dann interessiert mich gerade die Frage mehr, wo ich etwas zu essen herbekommen kann. Und am besten noch etwas, das mir gut schmeckt.

Also verwerfe ich diese ganzen tiefgründigen Fragen wieder - eine nützliche Antwort hatte ich ja so oder so noch nicht parat. Es ist nicht ganz einfach auf solche Fragen zu antworten. Das macht sie zu unbefriedigenden Fragen. Ihre Beantwortung verspricht einen hohen Grad an Befriedigung, verwehrt sich mir jedoch auf grausame Art und Weise. Und wenn es mir nach stundenlanger schweißtreibender Gedankenhitze doch einmal gelingt, eine einigermaßen befriedigende Antwort auf die Frage "Gibt es Gott?" zu finden (selbst wenn die Antwort "Ich weiß es nicht und kann es nicht wissen." ist), so kenne ich deshalb immer noch nicht die Antwort auf die Frage nach dem Anfang des Universums und so weiter und so fort. Irgendwann frage ich mich, was ich hier eigentlich mache, indem ich Worte in meinem Kopf hin- und herschiebe wie in einem Domino-Feld. Es kommt doch sowieso nichts Sinnvolles dabei heraus. Muss dabei etwas Sinnvolles herauskommen? Naja, zumindest nützlich sollte es sein. Muss es nützlich sein? Was mache ich hier eigentlich? Ich sollte etwas anderes tun. Ich stelle mir Fragen und warte auf die Antworten. Fragen

erwarten immer Antworten. Ich stelle mir also Fragen. Doch, sind es die richtigen Fragen, die ich mir stelle? Da ich mir Fragen stelle, und da ich weiß, dass ich mir Fragen stelle, da ich mir also Fragen stellen kann, da ich also selbst darüber entscheiden kann, welche Frage ich mir stellen sollte, ich aber nicht weiß, welche Frage ich mir stellen sollte, sollte ich mir vielleicht die Frage stellen, welche Frage ich mir stellen sollte, da ich mir Fragen stellen kann. Schließlich will ich mir die richtige Frage stellen, wenn ich mir schon Fragen stelle. Moment. - Ich weiß nicht, welche Frage ich mir stellen soll, also stelle ich mir die Frage, welche Frage ich mir stellen soll. ... Das klingt doch irgendwie paradox und gleichzeitig sehr korrekt gesprochen. Indem ich nicht weiß, welche Frage ich mir stellen soll, während ich nur weiß, dass ich mir eben Fragen stelle, ergibt sich daraus die Frage danach, welche Frage ich mir stellen soll, denn ich weiß es ja nicht. Die Frage "Welche Frage soll ich mir stellen?" ist also die Antwort auf die Frage "Welche Frage soll ich mir stellen?". Das ist scheinbar nur schwer zu begreifen. Doch, wenn ich nach der Frage frage, dann frage ich dabei ja schon. Was ist die Frage, die ich mir stellen soll? - Naja, das ist sie. "Was ist die Frage?", ist die Frage!

Dann die noch auf andere Art und Weise finden? ... Iwie über, was haben wir hier gegeben? Wort .. man kann sich Fragen stellen innerhalb von Wort, innerhalb von nem Buch, also stellen wir Fragen .. ja und welche und dann käm wieder des oben iwie ..

oder welche Frage sollen wir uns stellen? .. mh ah, so könnt's vllt weitergehn da ... wir wollen die allgemeinste und wichtigste Frage stellen --> Bestätigung der Frage "Was ist die Frage?" und auch teil ihrer Antwort, denn sie ist ja selbst sich die Antwort. Des muss au glei da wo ich aufhoert hab zu schreiben, geschrieben werden im naechsten Abschnitt, dass des ja zwar richtig ist und insofern befriedigend, aber es bringt ja dann gar nicht weiter, weils sich selbst die Antwort gibt und des im Kreis geht ... da muss ma iwie draus ausbrechen ..(vllt dann später indem ma s mit dem Ausgangsding "ich lebe", ich kann mir fragen stellen in verbindung bringt .. am anfang vllt indem ma s mit "Wort ist iwie gegben hier" des reinnimmt? .. in den Kreis, der sonst geschlossen wär ..

ma kann seine handlungen eigentlich nich immer begruenden, weil se net so ne begruendung normalerweise ham, sondern also keine in worten sondern sie ham ne fleischliche weisch ... aber deswegen fühlen sich menschen in dem zwang, sich in gedanken schon iwie zu rechtfertigen, was aber nicht nötig sein sollte iwie ...

manche menschen sin halt voll geil, andere nicht. das ist ungerecht. aber was hat es für auswirkungen? .. der, der weniger geil is, wird vllt net gfickt von geilen, obwohl ers will, ok ... kann er vllt aendern? .. und er hat, was das schlimmere is, das denken, er sei weniger geil .. aber genau das sollte ihn dann motivieren, also er kann es jedenfalls als motivation nutzen und dann dreht sich die polung um! ...

rache is gf fuer was
essen is gf fuer was werte oso ... auflisten ..
... die baun des neggef ab, des bei essen hunger heisst und rache wie? ... muss da begriffe prägen ..

mathem. und literarisches wird hintereinanderstellen? .. des erklären nach synth.

26.07:

entweder man versteht n wort, oder nicht. entweder maximal große wortbasis, als jedes wort wird direkt verstanden, dann kann ma nur zeigen oda nix mache, beim buch zb., wenn einer n wort net versteht, aber weil wir hier n buch vorliegen ham, wollen wir von möglichst kleiner wortbasis ausgehen, die jeder eher versteht, und durch die man, und das ist der fall, den man da dann machen kann, wenn einer n wort nich versteht, dazu verwenden kann, weitere wörter zu synthetisieren ... bzw. mit deren hilfe andere wörter auf die analytisch gebracht werden können und damit erklärt sind, und des is dann wissenschaftlich. ..

wenn ma net die gefestigte pos grundstimmung hat, die nur durch weitestmögliche erkenntnis des positiven rechtfertigungsgrunds aufgrund der daraus erwachsenden unerschütterbarkeit gegeben sein kann, dann kanns passiern, dass ma apfelsaft trinkt und den geschmack widerlich findet, ma fühlt sich scheisse, denkt dann ee aber der schmeckt mir doch sonst, denkt dann vllt, ach nix is sicher, was is ueberhaupt sicher gut und dann denkt ma schnell das leben is scheisse und das is echt n kack gefühl ...

überhaupt fällt mir in dem zshg. auf, dass wir gefühle nich absolut bewerten können, sondern des nur am umfang der induktionsbetrags, um dens geht, ahnen können, wies logisch wär, dasses gefühl stark is ... anders kann ma wissenschaftlich net vorgehn iwie

was für probleme erwachsen daraus? ...

(dazu allg. das alles-ist-sinnlos denken ... erwächst iwie aus nem widerspruch zwischen verstand und der anderen wahrnehmung und ihrem wollen oder? ..)

ma kann andere menschen in unsrer untersuchung rauskuerzen, weil wir selbst zu nem anderen moment n anderer mensch ... oder zumindest n anderer leser, im bezugaufs buch? .. kp so iwie sind maybe^^ ...

hässlichkeits,attraktivitätsgrad von geburt an ... leben is iwie echt "seine rolle spielen" und sein eigenes glueck bemisst sich ja auch daran, startpunkt is 0 und nur wenn ma innerhalb vom leben misserfolg, verlust hat, dann is des neg ...

notwendigkeit fuer n wort, nen begriff entsteht, besteht dann, erst, wenn man n wort für iwas finden will

-> synth. mache

un dann is au leichter zu verstehn ... wenn ma nämlich n text net versteht, dann weil ma die wörter net kennt, des was er bezeichnen will, (oder au viele woerter, die dann eins sein koennten) also weil ma die analyse net hinkriegt, weil fuer die brauchts schatzsuche hinweise is arbeit ... serviert wird eim was, wenn ma glei sagt, ey wir synthetisiern uns die woerter und kenne musch erst ma nur die folgenden: ...

(und wir nehme beim viele woerter in eins setzen synth. dann aber moeglichst schon woerter, die wir wahrsch schon kannten und des dann andersrum geklaert is, als haetten wir se analysiert ..)

...anderer zettel:

synth. ... versuchen viele philosophische probleme im voraus schon zu beseitigen, die nur sprachliche verwirrung sind eigentlich ..

Der Verstand herrscht über den Bereich, der ihn angeht, vollkommen, und er sagt, es geht nur um gf, aber es gibt n bereich, über den er net herrscht, extrem davon ist der traum, also muss der verstand daraus folgern, dass ... ne kann ma des daraus schliessen wirklich? ... dass net auf gf, sondern auf des, was dahinter steht muss ma sich bemühn, das gute iwie ... das bewirkt dann des gf, und zwar auch, wenn der verstand weg is, tot! nachm leben!!!!!!! (christliches leben führen etwa da läuft drauf raus ...)

denken is handeln denn die wahrnehmung wird durchs denken veraendert und das is die def des handelns ,.. beim denken wortwahrnehmung

denken will immer begruenden? was sonst noch, nur des?

begrunden weil ..?

in ner situation is die frage, was will ich, was will ich tun, warum is es so wies is, will ichs veraendern oder so ... iwie hatt ich zwei fragen die äquivalent warn .. ghoert alles zusammen ..

. wieso kann man iwas nich wollen? weils zu anstrengend is -> neggef ... weil ma eigentlich was anderes machen will .. des kann also net erfuellt wern deswgeen -- > neggef ...

zweckketten? ..

einerseits immer die veraenderung der wahrnehmung der zweck

der allgemein in allem enthaltende endzweck is gf, aber was sin die eine eben davor?? ..

duschen

heiß, wens heiß bleibt gewöhnt ma sich dran, will heißer, weil ma weiteren neuen reiz will, aber dann würds ja iwann m körper schaden (sucht)

was is da des nullniveau iwie ... des steigt ja mit .. aber was is die sucht, koennen alle suechte lueste in zwei gegens. richtungen gehn?

weil bei wasser kalt ... mh, was is da? .. erstma eher negativer reiz aber danach iwie pos. weil der koerper energie freigegeben hat? aus todesangst oder was? ... compliqué -.- ..

so wie die speier iwie da die wassertropfen runterrieseln, is so die perfekte lebensführung? .. des ganze sin lauter kleine reize iwie, die man beachten kann, wenn ma will, wenn ma aber das ganze einfach als ganzes anhoert, dann is des wie n beruhigender klangteppich, der vollkommene ataraxia bewirkt ohne angst so iwie ...

aus inds kommt wille .. und neuer wille immer aus der wahrnehmung .. geht des? ..

vllt weil wenn ma in nem moment was pot. zukuenftiges denkt, und des wird iwie (aber des muesste

ja dann aufgrund von inds sein) als gut erkannt, dann will man das, sich damit erweitern ..

wir sind momente voll wahrnehmung, die sich aneinanderreihen. und indem wir das sagen koennen, wissen wir, dass wir nicht nur ein moment ist, sondern eine reihe von momenten, deren verbindung wir sind def von "ich" ...?

bzgl. zuk. ... gutes was ich noch will und schlechtes, was ich nich will, dass kommt macht gleiches gef - aufregung
neg, wenn was? .. wenns oben stehen bleibt bei der reizung, ohne abklang? ..

verdrängen is iwie stop an nem problem weiterzudenken, weil ma nich weiterkommt, des nich lösen kann, also bleibt des an so hoechsten reizpunkt und des is neg ...
folgt also daraus, dass ma unbedingt alle probleme lösen muss, die man hat, ja?
und wie kann ma des schaffen? ... wenns halt net geht, löst ma andere .. is des dann die selbe energiemenge, mit der gearbeitet wird ...? kann ma irgend n prob loesen, statt desjenigen, des die energie bereitstellt? sublimierung .. teilweise bestimmt ...
iwie alle allgemein loesen schafft scho mal fuer alle moeglichen probs ne gute basis oder? ..

29.07:

es is iwie immer so körper verarsche ... wenn ma was tun muss, was ma aba net will, dann will mans vernuenftigerweise weghaben, da man aber neggef beim tun der sache, aber noch die entscheidungsfreiheit darueber selbst, wann man anfaengt, es zu tun -> prokrastination ...
jetz kann ma da aber n trick anwende .. bekannt ... n koerper verarsche:
an was gutes, belohnung denken, das man machen kann, sobald die negtätigkeit weg is ... an des gute denken, gf, und mit dem gefühl dann des neg anfangen und einfach machen .. weil des anfangen war ja so schwer, weil des mit neggef behaftet war ... des weitermachen geht dann entweder automatisch, oder ma muss ... kp sich zwingen oder neu den trick anwenden ... jedenfalls is es anfangen s schwerste ...
und ich hatte doch noch andere koerperueberlistungstricks oder? .. des "irgend ein problem loesen anstelle des eigentlich geforderten"? .. aber des kann au schief gehn nä, weil des geforderte ja weiter besteht ... es sei denn, des kann verschwinden oder abklingen .. kanns des??? ...

wo hat angst der begriff seinem platz in dem theoriegebaeude? ... die muss au eleminiert wern ..
iwie so inds verlieren ... am ende wahrnehmung als inds ... wenn die verliersch is erstma voll arg, angst begruendet, aber sie is zu arg ja immer, aber leben is halt so, dassd wennd inds hasch, wennd was bisch, dann kannsch verliern und wirsch ... aber nur als individuum ... aber wennd verlorn hasch, klingt die angst ja ab und neues nullniveau stellt sich ein ... des is die argumentation gegen angst .. angst is nich ganz sinnlos, aber uebertrieben! ...

wir wolle uns gscheit unterhalte
uns verstehe
des mit sprache/worten machen, was ihnen am meisten beikommt, wozu sie da sind ..
wir setzen verständnis voraus von worten wortverständnis um andere wörter mit deren hilfe verstehen zu können
aber wir ham ja auch immer schon ein intuitives verständnis jedenfalls von vielen worten

und in unserm synthetisieren ist es wichtig, dass wir auch solche intuitiv schon belegten Wörter synthetisieren ... also man kann nicht was in der Synthese irgendwie nennen, es sei denn es ist da halt keine komplette Wortneuschöpfung, wenn nicht das Wort vorher schon in seiner intuitiven Bedeutung mit der jetzt analysierbaren vereinbar ist irgendwie ..

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Glücksphilosophie auf festes Fundament stellen, will ich in Wirklichkeit
so wie Kant dies für die Metaphysik in der KdV gemacht hat

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

wenn man was nicht will
wann
warum sollte man was nicht wollen
da muss man drüber nachdenken

"Einheit heißt die Verknüpfung von unterschiedenen Bestimmungen, und das Denken nennt Kant insofern Synthetisieren, Verknüpfen.

Das Denken enthält aber schon in ihm selbst, in seinen Bestimmungen solche Verknüpfungen; es ist ein Einiges, ein Vereinen von Unterschieden.

Die Unterschiede sind der Stoff, der durch die Erfahrung gegeben ist; und um diesen Stoff zu verknüpfen, .. muß in den subjektiven Bestimmungen schon die Anlage sein, sie verknüpfen zu können, wie in Ursache und Wirkung (Kausalität) usw. "

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Schreib Wirklichkeit und Schreib am Anfang, dass es mir kein Bedürfnis ist, dies jetzt zu schreiben, dass ich aber vielleicht da eine neuere Version schreiben müssen, wenn ich Philosophie länger studiert habe ...

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

alt, aber glaub gut: das Schlimme bei Vermeiden und nicht Lösen ist, dass man das Problem fixiert und nicht die Lösung

also neggef statt gf hat!!!!!!!!!!!!

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

..vermeiden ist immer schlimmer .. auch durch sich selbst manchmal ... überwinden also ... was ist vermeiden eigentlich? -.- ...

..Gewöhnung an Wahrnehmung überhaupt ist irgendwie leben-ind .. ? ..

ein Wort bedeutet ja etwas (in der Welt) ..

man kann da drüber mit Worten drüber reden ..

ist das so bla ja bla ja ... sich einigen ..

!

in WidF vllt immer kapitelweise Erkenntnisse
und immer sin dann die Erkenntnisse, die am Ende der Vorgängerkapitel standen, trivial für die
Erkenntnisse des aktuellen Folgekapitels ..
und so könnte das letzte oder eine der letzten Erkenntnisse sein:
Ma muss anfangen iwie des
zu machen, was ma will .. langfristig
weil wenn ma net s denken so umsetzt, also kann ma ja au .. so einfach vor sich hinleben ,.. aber da
fühlt ma sich insgesamt schlechter
aber de mensch erträgt eher, als dassr sich aufrafft, weil des anfangen is iwie so hart ,, warum?
völl viele menschen sin bestes beispiel ... so fette unsportliche menschen vor allem .. raucher .. oder
fernseherschauer ,,whatever .. u know ...

als ich gerade so über potenzielle beziehungen nachdachte ..
es ist ein sehr wichtiges
dass man in manchen sachen ideale hat
ideale sin geil, sie sind weitumfassend
wenn man an sie denkt und jedes mal, wenn man ihnen konform handelt
bereiten sie gf.
(und wenn man sie entdeckt, beschließt, wie hängt des gf da mit drin?) ..

dass es erst n prob gibt, wenn sich zwei ..x. .. widersprechen, is au wichtig ..

ideale .. zb indem ich trainier .. iwie nach nem ideal handel .. ? .. erschaff ich des ..weil ideale sin
inds und inds sin teile von dem was ma is .. oda
und inwiefern is gerechtigkeit n ideal .. ideale die immer gelten .. apriorische und aposteriorische ...
mach ich hier grad n scheisshaufen hin odr steckt da was drin?^^ ..

ein wort ist nur dann im denken wahrgenommen, wenn es verstanden worden, seine bedeutung
erkannt worden ist ... sonst is es nur visuell oder audibla wahrgenommen
äääh .. iwie wollt ich aber drauf raus: denken is wahrnehmung von worten ...
weil daraus ergibt sich dann (äh ne, denken is doch gar net nur wahrnehmung von worten sonder
nauch ... mh ... mk des muss vorher geklärt, abgegrenzt definiert nä werden ...)
also daraus ergibt sich dann
weil wir da halt worte ham .. die sin des mit dene wir was mache so .. wir denken ... also
feststellung denken is unser geschaeft iwie .. also was kann das denken, was können wir mit dem
denken machen ueberhaupt?:
zuk. sicherheit, pos grundstimmung?
handelsmaximen fuer momentanwendung
-- und daraus gewohnheit werden lassen, indem ma die .. bewusst? .. regeln anwendet --> inds,
ideale .. ?!..
!!

wir sind gut-schlecht-unterscheider
sonst macht wahrnehmung und entscheidensein und zwischenderzeit sein keinen sinn ..

mathem. widf ... synth

gef durch erkenntnis im denken ueberdecken .. is verdraengen? oder gute loesung? ..

kunst reiz menschenmenge

kunst ... twoandahalfmen ... donald .. bilderkunst, musik, literatur ...

vorbild spiegelneuronen ...

hat mehr gefwirkung als vernunft verstand un so ...

duschen:

worte ... mathe is wie worte fuer was allg finden ... bio is worte fuer n bestimmtes themengebiet ...
es gibt worte und andere handlungen .. wissenschaft und ... theorie und praxis? ..

koerper und innerkoerperfestesgef .. wandern da hab ichs dacht ..

nina roulette extreme strafe genick ...

schule ... iwie so alle faecher sind woerter allg. fuer iwas lerne ...

schablone

15.09:

jede handlung ist auch selbstzweck, sonst wuerde man sie nicht tun koennen ...
aber manche handlungen werden gedacht? zusaetzlich als mittel zum zweck und manche davon
koennen nur dadurch selbstzweck sein und ueberhaupt erst ausgefuehrt werden

16.9:

mimi

mediation:

sagt so iwann merkt ma. ... schmerz kommt und geht ... kein leid wird dadurch mehr verursacht
neutral beobachten ...

ok, also durch denken inneres gef sichern so ... aber wie is des mit dem kommen und gehen des
reizes erklarbar ... is des immer so? gibts keinen kanns keinen konstanten reiz geben????